

Beilage zum „Wildbader Anzeiger“



Nur 6 Pfennig

kostet 1 Liter bester Haustrunk.



Unübertroffen von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk

welcher nicht mit dem sogenannten „Kunstmost“ zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk

wird aus überseeischen Früchten bereitet, ist gesünder, erfrischender und wohlschmeckender als jeder andere Haustrunk und wird selbst einem ordinären Landwein vorgezogen.

Ganz besondere Vorzüge von Etter's Haustrunk sind:

1. Mühselose Zubereitung,
2. Glanzhell,
3. Jahrelange Haltbarkeit,
4. Durststillend wie kein anderes Getränk,
5. Besserwerden durch Alter; weshalb nicht genug empfohlen werden kann, seinen Bedarf für den Sommer (namentlich für die Erntezeit) schon jetzt einzulegen,
6. Verbesserungsmittel für schlechten Obstmost, Beerweine und geringe Traubenweine, wobei die Vermischung folgendermaßen geschehen muß: Das betr. Getränk wird, nachdem es abgelassen ist, in ein reines Faß gefüllt und je nach dem Grad der Verdorbenheit mit 2—3 Teilen von Etter's Haustrunk vermischt, aber erst wenn letzterer im Faße hell geworden ist.

Gebrauchs-Anweisung zu Etter's Haustrunk.

10 Liter Fruchtsaft fülle man in ein reines Faß, fülle 110—150 Liter gewöhnliches kaltes Wasser dazu, schüttle es tüchtig durcheinander und der Haustrunk ist fertig.

Ist das Faß zu schwer zum schütteln, so stecke man einen reinen Stoc durch das Spundloch und rühre den Haustrunk tüchtig durcheinander.

Da sich mit der Zeit auf dem Haustrunk ein dünnes Häutchen bildet, welches ohne die Haltbarkeit des Ersteren zu beeinflussen nicht zerstört werden darf, so empfiehlt es sich, das Faß gleich mit einem Sahn zu versehen, damit man nicht in Versuchung kommt, mittelst Schlauch etwas abzuziehen.

10 Liter Fruchtsaft kosten 9 Mk. 50 Pfg.

Zu beziehen durch die bekannten Verkaufsstellen und direkt von Wilhelm Etter, Sigmaringen.

Alleinverkauf für Wildbad:

Carl Wilhelm Bott.

P. P.

Unter höflicher Bezugnahme auf umstehende Gebrauchsanweisung lade ich Sie hiemit zu einem Versuch mit „**Etter's Haustrunk**“ ein und gestatte mir, von den nach Tausenden einlaufenden Anerkennungschriften und Nachbestellungsbriefen, soweit der Platz reicht, untenstehend einige anzuführen.

„**Etter's Haustrunk**“ wurde auf besonderen Wunsch der unterzeichneten Stelle vom **Laboratorium des Generalanzeiger's für Delikatessenhandlungen in Hamburg** einer Prüfung unterzogen und äussert sich der be-
eidigte Handels- und diplomirte Nahrungsmittel-Chemiker Dr. C. Enoch wie folgt:

„Aus der Untersuchung ergibt sich, dass die Zusammensetzung des **Haustrunkes** der eines ganz **leichten Weines** ähnelt, ohne dessen Alkoholgehalt zu besitzen. Der **Haustrunk** ist als ein sehr leichtes, **erfrischend sauerlich schmeckendes Getränke** zu bezeichnen“.

Die **Verkaufsstellen von Etter's Haustrunk** werden durch Blechplakate und Zeitungsanzeigen bekannt gemacht. Wenn sich am Platze oder in der Nähe keine Niederlage befindet, beliebe man sich direkt an unterzeichnete Stelle zu wenden, welche den Fruchtsaft franco nächster **Bahnstation** gegen Nachnahme versendet.

Hochachtungsvoll

Centralstelle für den Vertrieb von Etter's Haustrunk.

Wilhelm Etter.

Herr Küfermeister Bosc, Friedrichshafen, schreibt unterm 20. Febr. 1897:

Da Ihr „**Haustrunk**“ wirklich sehr gut ist und recht gerne getrunken wird, so bitte ich Sie hiemit, mir wieder ein Faß mit 150—160 Ltr. Ihres „**Fruchtsaftes**“ zu senden.

Ich brauche voraussichtlich im Laufe dieses Sommers noch größere Quantitäten von Ihrem Fruchtsaft, wenn solcher einmal besser bekannt ist. — Da ich selbst von Ihrem Fruchtsaft für meinen eigenen Hausbedarf 1200 Liter **Haustrunk** bereitet habe, so kann ich für dessen Güte mein ungeschmeicheltes Lob aussprechen, indem dieser **Haustrunk** je älter je besser wird.

Auch mit Obstmost vermischt ist Ihr **Haustrunk** sehr zu empfehlen.

Sie dürfen deshalb noch auf größere Aufträge von mir hoffen und grüßt Sie

mit aller Hochachtung

gez. **Josef Bosc**, Küfermeister.

Herr K. Lachenmaier, Weingarten, schreibt unterm 1. März 1897:

Bitte senden Sie mir wieder umgehend 1 Faß ca. 170—180 Liter Fruchtsaft.

Die Nachfrage nach Ihrem **Haustrunk** wächst mit jedem Tag und es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß alle meine Kunden voll des Lobes über den aus Ihrem Fruchtsaft bereiteten **Haustrunk** sind.

Nicht nur meine werten Abnehmer bestätigen mir dies täglich, sondern ich selbst habe die Erfahrung gemacht, daß Ihr **Haustrunk** bei richtiger Behandlung jedem **Obstmost gleichkommt**.

Ich habe auch probiert, minderwertige, sowie zähe und sauer gewordene Getränke mit Ihrem **Haustrunk** zu mischen und ist bei richtiger Handhabung der Erfolg geradezu erstaunlich.

Als baldiger Zusendung des Gewünschten entgegensehend, zeichne achtungsvollst

gez. **K. Lachenmaier**.

Herr Gutspächter Schempp, Waldhof b. Balingen,

der seit Mai vorigen Jahres 373 Ltr. Fruchtsaft bezogen hat, was einem Quantum von ca. **5000 Ltr. Most** entspricht, schreibt unterm 7. April 1897:

Senden Sie mir umgehend wieder ein Faß mit 150 Ltr. von Ihrem Fruchtsaft; denn ich bin mit dem Fruchtsaft wohl zufrieden und kann ihn jedermann auf das Beste empfehlen.

Achtungsvoll!

gez. **Gutspächter Schempp**.

Herr Heinr. Buckenmaier, Stetten b. Heddingen, schreibt unterm 15. März 1897:

Da die Nachfragen nach ihrem **Haustrunk** wieder häufiger werden, so bitte ich Sie, mir wieder 1 Faß Ihres beliebten **Fruchtsaftes** zu senden. Wie Sie wissen, habe ich voriges Jahr über 1100 Liter Fruchtsaft von Ihnen bezogen und habe wieder alle Aussicht, dieses Jahr das Doppelte zu verschließen.

Um sofortige Zusendung bittend,

grüßt Sie bestens

gez. **Heinrich Buckenmaier**, Spezereihandlung.

Herr Biegeleibesitzer, Josef Schmid, Stetten u. H., schreibt:

Es sind mir in den letzten Tagen wieder Bestellungen gemacht worden. Deshalb ersuche ich Sie, mir sofort 3—400 Liter von Ihrem Fruchtsaft zu senden auf Station Mößingen.

Ihr **Haustrunk** wird stets mehr begehrt; ich selbst habe mich so daran gewöhnt, daß ich ihn nicht mehr entbehren kann.

gez. **Josef Schmid**, Biegeleibesitzer.